

Pressestimmen
Bibiana Beglau
Faust

Residenztheater München - Premiere 05.06.2014



Burgtheater Wien - Premiere 27.09.2019

((((jozo))))
people relations

0049 178 653 35 60
mailme@jozopr.com
www.jozopr.com

'Bibiana Beglau bildet das wild hüpfende Herz dieses famosen Faust-Mahlwerks.'
Der Standard, Österreich

'Gott ist in Kušej's 'Faust' ja sowieso einfach mal weg. Dafür rettet ihn, Mephisto, gespielt von der hinreißenden Bibiana Beglau, die sich als die teuflisch agierende Mephista wieder mal als großartige Kušej-Versteherin erweist. Ihre androgyne Erscheinung, im schwarzen Hosenanzug auf High Heels, ihre Stimme voller Agonie, Ironie und bösartiger Schläue, ihre unglaubliche Bühnenpräsenz und herb-erotische Ausstrahlung erweisen dem Goethe'schen Faust die Reverenz an Tiefe und verzwickter Zerrissenheit, für die allein es sich lohnt, die Aufführung anzuschauen.'
Deutschlandfunk, Deutschland

'Fulminant: Das Ensemble. Bibiana Beglau zeigt den größten Facettenreichtum.'
Die Presse, Österreich

'Jubel für Bibiana Beglau als Mephisto - Das Münchner Residenztheater hat nach 30 Jahren wieder einen neuen 'Faust' - mit einem grandiosen Mephisto. Bibiana Beglau in der Rolle des verführerischen Teufels wurde bei der Premiere am Donnerstagabend für ihre fulminante, facettenreiche Darstellung begeistert gefeiert.'
Focus, Deutschland

'Bibiana Beglau ist hier auf dem Zenit ihres Könnens. Ob im schwarzen Hosenanzug, auf High Heels, ob im Tank Top oder entblößt: Sie gibt dem Weiblichen und dem Männlichen auf herb-funkelnde Weise gleichermaßen Raum, zeigt das Böse als geschlechtsunabhängiges Wesen. Ihr Mephisto ist zynisch, zweifelnd, leidend und mitfühlend zugleich, ein Waisenkind der Zeitläufte. Nie will man den Blick von ihr abwenden.'
Frankfurter Rundschau, Deutschland

'Martin Kušej ist nicht der erste Regisseur, der den Verführer als Teufelsweib auftreten lässt, aber das zynische, mitunter fast resignative Treiben, das Bibiana Beglau an den Tag oder in die Nacht legt, ist an Intensität und Eindringlichkeit derzeit einzigartig.'
Kleine Zeitung, Österreich

'Es ist ein äußerst beeindruckender 'Faust I' zu begutachten, konservativ inszeniert und glänzend besetzt. Zentrum des ganzen ist Bibiana Beglaus Mephisto.'
Kronen Zeitung, Österreich

'Diese überaus gelungene Inszenierung bietet gewaltige Bilder und packende Rhythmuswechsel, sie hat Wucht und Power, aber auch hohe poetische Kraft. In ihrem Mittelpunkt steht die furiose, schlicht atemberaubend gute Bibiana Beglau als Mephisto, der sich selbst die Engelsflügel ausreißt und danach blutend und bei aller Verführungskraft fast verwundert zwischen den menschlichen Absonderlichkeiten tänzelt.'
Kurier, Österreich

'Alldieweil Auftritt Bibiana Beglau als Mephisto, der Luziferin rechte Hand so geschwärzt wie das Leder, das sie sich vom Leib reißt und dabei zwei noch immer noch schwärende Wunden, wo einstmal ihre Engelsflügel waren, entblößt. Nach ihrer furiosen Martha in 'Wer hat Angst vor Virginia Woolf?' stellt sich die Beglau dem Burgtheater-Publikum nun endgültig als Theaterwunder vor, das sie ist.'
Mottingers Meinung, Österreich

'Bei Kušej tritt der Star des Dramas nicht gerade charmant auf: Bibiana Beglaus Metzger-Attitüde hat mit dem Lebemann, den Romuald Pekny in den 80ern unter Dieter Dorn gab, nichts zu tun, und schon gar nichts mit dem gewitzten Gründgens. Blut trieft aus Beglaus Mund auf die weiße Schürze und die Hände, sie hat wohl gerade gemetzelt. Schon zuvor haben die Zuschauer Mephisto in schwarzem Leder kennengelernt: traumatisiert über den eigenen Sturz, manisch, fatalistisch und abhängig wie ein Junkie von seinem Kampf mit Gott. Meist ist Beglaus Stimme voller Agonie, wenn sie nicht gerade Faust gegenüber cool oder kindisch aufstachelnd auftritt. Dann wieder legt sie kalten Witz in Mephistos Worte, der schon seit Äonen kein Lachen mehr zum Ziel hat.'
Nachtkritik, Deutschland

'Bibiana Beglau ist noch immer ein schockierendes Theaterwunder.'
Onlinemerker, Österreich

'Bibiana Beglaus Mephisto ist eine düster funkelnde Figur, lasziv, depressiv, unendlich schmerzerfüllt und einsam. Apathisch, wie traumatisiert erscheint sie auf der Bühne.'
Süddeutsche Zeitung, Deutschland

'Für den Mephisto nehmen alle Theater von Alters her ihren stärksten Schauspieler. Und das ist Bibiana Beglau nun mal am Residenztheater, gegen durchaus starke Konkurrenz. So ist die Entscheidung für Bibiana Beglau als Mephisto eine magische Operation. Magie ist der Versuch, das Wunderbare zu verwissenschaftlichen.'
Welt, Deutschland

'Als Mephisto tritt Bibiana Beglau in Aktion, sie zeigt sich bei ihrem Burg-Debüt am Höhepunkt ihrer Kunst: Beglaus hypernervöses Spiel zieht einen unweigerlich in Bann. Wie sie fortwährend Kostüme wechselt, vom Hosenanzug zum Cocktailkleid, von High Heels zu barfuß, so verändert sich ihr hochartifizieller Spielstil, an dem man sich nicht sattsehen kann. Beglau ist das Epizentrum der dreistündigen Aufführung.'
Wiener Zeitung, Österreich

'Bibiana Beglau ist ein fantastisches Bühnentier! Ihre Kunst, ihre Artistik geben der weithin tobenden Aufführung Schauspielerglanz.'
Zeit, Deutschland